

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

203 (19.8.1871)

Deutschland.

Regensburg, 14. Aug. Ueber die Begegnung des Königs Ludwig und des Kaisers Wilhelm schreibt man der „Allg. Ztg.“: „Gegen halb 5 Uhr war der König in der schmucken, ihn trefflich kleidenden Uniform seines preussischen Husarenregiments, von den freudigsten Zurufen empfangen, an diesem Ort eingetroffen. Kurze Zeit später brauste auch von Nürnberg her der Zug in den Bahnhof, welcher den Kaiser und sein zahlreiches Gefolge trug. Die freudigste Erhebung erfüllte alle Herzen; in vielen Augen sah man Thränen glänzen, als sich die beiden Herrscher, der sieggetrönte kräftige Helbengreis und der stolze blühende Jüngling, in die Arme schlossen und mehrmals auf das Herzlichste küßten. Die Freudenrufe des Volkes wollten nicht enden und verhallen erst, als der Zug längst den Bahnhof verlassen, um sich selbst aus dem kleinsten Dörfchen, an jedem Bahnhüter-Häuschen aufs neue zu erheben.

Alles aber überbot der Jubel, mit welchem die alte Hauptstadt des Bayerslandes, die einst so mächtige Reichsstadt und der mehrhundertjährige Sitz des Reichstags, das vielstürmige Regensburg, die beiden Herrscher empfing. Auf dem in herrlichster Weise geschmückten Perron des Bahnhofes verließen dieselben den prächtigen Bahnwagen des Königs, welcher sie in Schwandorf aufgenommen, und bestiegen die bereitstehende königl. Equipage, welche sich unter dem unausgesetzten betäubenden Hochrufe des Volkes nur im langsamsten Schritt durch die Kopf an Kopf gedrängten Massen durchzuwinden vermochte. Der Zug ging am Dome vorüber und in den Gasthof zum „Goldenen Kreuz“, der alten Kaiserherberge, der jenes holde Patrierkind entflammte, welches über das sonst nur politisch vielbewegte Leben des mächtigen Karl V. einen kurzen romantischen Schimmer goß und ihn in diesen Räumen mit dem so berühmten gewordenen Sohne, dem gewaltigen Seehelden und Türkenbesieger Don Juan d'Austria, beschenkte.

Nach leider nur allzu kurzem Aufenthalt in den Mauern Regensburgs beurlaubte sich hier der König von seinem greisen Großvater in derselben zärtlichen Weise und kehrte unter den wiederholten enthusiastischen Freudenrufen des Volkes in sein geliebtes stilles Berg am Starnberger See zurück. Die ganze Stadt war wie von einem Meer deutscher und bayerischer Fahnen überfluthet, nur für den frommen Bischof und seine treuen Anhänger war das neue Reich noch nicht entstanden, ihre Wohnungen zeigten ausnahmsweise dessen Fahnen nicht.

Als es dunkel geworden, bewegte sich ein langer, von Kampions begleitet Zug von Sängern vor die Kaiserwohnung, um dort dem Hochgefeierten eine Serenade zu bringen. Nach dem ersten Lied erhob sich eine mächtige weithin dröhnende Stimme und hielt eine begeisterte treffliche Rede, in welcher über dem Deutschen nicht der Bayer und über dem Kaiser nicht der König vergessen ward, und deren taktvolle, echt patriotische Haltung den Kaiser — wie uns ein Ohrenzeuge versicherte — so sehr erfreute und befriedigte, daß er sich mehrmals hierüber äußerte, und den Redner, Dr. med. Gerschner, sogleich zu sich beschied, um ihm persönlich zu danken und den ihm so erfreulichen Eindruck seiner Worte auszusprechen.

Die ganze, von den innigsten und herzlichsten Gefühlen getragene Feier des Wiedersehens der beiden mächtigsten deutschen Fürsten bietet wohl die sicherste Gewähr für den dauernden, jedem Stürme trohenden Bestand des kräftig wieder erstandenen Deutschen Reichs, namentlich aber beweist die von uns wahrheitsgetreu berichtete Aeußerung des Kaisers: daß in seiner treuen Brust der gute alte Brandenburgische Wahlspruch „suum cuique“ getreulich fortlebt, und ist die beste Widerlegung jener häßlichen Unkenrufe, die sich, wie man weiß ja, von welcher Seite, hier und da vernehmen lassen.

Berlin, 16. Aug. Neuerdings aus den Provinzen hier eingegangene Berichte über die diesjährige Ernte lauten im Ganzen günstig. Die Befürchtungen, welche durch die kalte und nasse Witterung des Winters und Frühjahrs hervorgerufen wurden, haben sich glücklicher Weise nicht verwirklicht. Durch die starke Kälte sind allerdings manche Saaten ausgefroren und die meisten Delbruchselder um jeden Ertrag gebracht. An vielen Stellen hat sich aber

das Getreide vollkommen erholt. Die verhältnismäßig besten Ernten werden in Sandgebieten und namentlich in hügeligem Terrain gebracht. Solcher Boden findet sich aber vorzugsweise in der Mark Brandenburg sowie in den östlichen Provinzen. In allen diesen Landestheilen stellt sich die Ernte durchschnittlich als eine gute Mittelernte heraus. Besonders der Roggen gibt ein vielfältiges und schweres Korn. Weniger günstig lauten die Berichte aus der Rheinprovinz und aus Westphalen, dort hat das nasse und kalte Wetter an nicht wenigen Stellen in nachhaltiger Weise schädlich eingewirkt. Namentlich wird in diesen Landestheilen auch über die Heuernte geklagt. Die meisten Fruchtwiesen waren längere Zeit überschwemmt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. Aug. (Allg. Ztg.) Ueber die Aufnahme, welche die Auflösung des Reichsraths in allen deutschen Kreisen gefunden, kann nach den vorliegenden Zeitungsurtheilen für Niemanden ein Zweifel obwalten. Erhöht wird die allgemeine Zustimmung noch durch die Vorkehrungen, welche die Regierung da und dort trifft, um zu verhindern, daß sich die Wahlagitation der deutschen Verfassungspartei entfalte, während selbstverständlich die Agitation der katholisch-politischen Vereine, welchen bei den Wahlen eine große Rolle zugebacht zu sein scheint, gefördert wird. — Wie ein hiesiges in derlei Dingen zuweilen gut unterrichtetes Blatt, das „N. Wiener Tagblatt“, aus Gastein erfahren haben will, soll Graf Benst die Auflösung des Reichsraths und der Landtage erst aus der „Wien. Ztg.“ erfahren haben.

Wien, 16. Aug. (N. Fr. Pr.) Die Wahlbewegung ist in allen Provinzen, deren Landtage aufgelöst sind, bereits im lebendigsten Flusse. Ueberall springen die katholisch-föderalistischen Wahlkomitees fir und fertig ins Leben. Aus allen Orten werden Tatsachen gemeldet, die den Beweis vervollständigen, daß die Klerikalen seit Wochen von der beabsichtigten Landtags-Auflösung unterrichtet waren und längst ihre Reihen zur Schlacht geordnet haben. In jedem der Pränumerando-Triumphe, denen unsere Gegner sich hingeben, wird zur Beaufsichtigung und eventuellen Denunziation der „L. L. Organe“ gemahnt und der Ruf nach Befestigung des „Herrn v. Benst“ — nach dem Vorgange der „Genf. Correspondenz“ — erkennen die ultramontanen Blätter den vom Kaiser verliehenen Grafentitel nicht an — des „Herrn des Katholikismus“ sowohl in Oesterreich wie auch im Auslande“, ausgestoßen. Diesem Versetzertum gegenüber gibt sich unter den liberalen Deutschen eine bisher ungewohnte Einigkeit kund. Zwei hiesige Blätter haben eingehend die Kandidaten-Frage erörtert; sie fordern unbedingte Wiederwahl der verfassungstreuen Abgeordneten — wobei der Ausschließung der in der letzten Session fahnenflüchtig gewordenen, als selbstverständlich, nicht erst gedacht wird.

Für Niederösterreich, Mähren, Steiermark und Kärnten sind bereits liberale Wahlkomitees gebildet und die einleitenden Schritte zur Agitation geschehen. Die Großgrundbesitzer mehrerer Provinzen haben schon Privatbesprechungen gehalten, und es scheint, daß in diesem Stande das österreichische Gefühl sich gegen weitere föderalistische Zerstückelung des Reiches sträubt. Auf dem flachen Lande gibt sich wenigstens stellenweise das Bestreben kund, die klerikale Allmacht abzuschütteln.

Italien.

Rom, 13. Aug. (A. Z.) Ein gestern Abend veröffentlichtes Rundschreiben des Papstes vom 5. d. M. an die Bischöfe behandelt wider Gemohnheit kein einziges politisch-kirchliches Ereigniß, in dem es sich im Wesentlichen auf eine Herzensergießung warmen Dankes für die von überallher für das Regierungsjubiläum empfangene Liebe und Theilnahme beschränkt. Was Pius IX. gern jedem Einzelnen gesagt hätte, möchten an seiner Statt die Bischöfe sagen, alle aber sollen im Gebet ausbarren, um den Sieg der Kirche zu heiligen. — Nicht General Cadorna, der Rom am 20. Sept. v. J. einnahm, sondern sein Bruder, der frühere Vizepräsident des Senats und jetzige diplomatische Vertreter Italiens in London, soll zu Nigra's Nachfolger in Versailles auserselben sein. Dieser würde für den Grafen Carlo Cadorna am Hofe von St. James eintreten.

Badische Chronik.

Aus Baden, 14. Aug., schreibt man der „Allg. Ztg.“: Dieser Tage findet die Jahresversammlung des Gustav-Adolf-Vereins für Baden im Amtshoflichen Sinsheim statt, und wird wahrscheinlich zahlreich besucht werden. Gerade an diesen Verein werden jetzt vergrößerte Ansprüche herangetragen, seitdem Elsaß-Lothringen an Deutschland zurückgelangt ist, denn es muß jetzt von uns aus auch die Sorge für die evangelischen Gemeinden in Algier und die sonstigen in der Zerstreung lebenden Evangelischen Frankreichs mit übernommen werden, wie sie früher hauptsächlich von den Elßern getragen wurde, und ferner muß der Gustav-Adolf-Verein besondern Boden im Elsaß zu gewinnen suchen.

Vermischte Nachrichten.

Auch der Senat von Hamburg hat nun zur Verhütung der Cholera die Dampfschiffe des russischen Reichs und die daran grenzenden preussischen Küsten südlich bis einschließlich Königsberg für verächtlich erklärt und die Anwendung aller in den §§ 5 und 6 der Quarantäne-Verordnung enthaltenen Vorschriften auf alle von diesen Häfen auf die Elbe kommenden Schiffe angeordnet.

Versailles, 14. Aug. Kriegsgesicht. Courbet versichert, er sei in die Commune mit der Absicht eingetreten, eine friedliche Belagerung herbeizuführen; er hoffe, die Insurgenten würden als Kriegsführende betrachtet werden. Er versichert, daß er in seiner Eigenschaft als Direktor der schönen Künste zahlreiche kostbare Gegenstände gerettet habe; er habe die Zerströbung der Vendome-Säule nicht verlangt, obwohl dies im „Journ. Officiel“ der Commune angezeigt wurde. Dieses Blatt habe viele Unrichtigkeiten enthalten. Er fügt noch hinzu, daß er bloß die Transportirung der Vendome-Säule an einen andern Ort haben wollte, und daß er am 21. Mai seine Demission als Mitglied der Commune gegeben habe. Es werden sodann mehrere Zeugen für und gegen Courbet vernommen.

Zu Gegenstände zu französischen Zeitungen, welche die Gefangenahme des Obersten Dombrowski, Bruder des gefallenen kommunistischen Generals, sowie dessen Vaters gemeldet hatten, theilt Oberst Dombrowski in einer Zuschrift an „Daily News“ mit, daß er glücklich nach London entkommen und daß sein Vater vor fünf Jahren gestorben sei. Da er außer seinem gefallenen Bruder keine Geschwister gehabt habe, müßten wohl zwei unschuldbige Personen verhaftet worden sein.

Die neue Waffe der englischen Infanterie, die vielgerühmte Martini-Henry-Waffe macht unserm Kriegsministerium viel zu schaffen. Nachdem auf Schritt und Tritt gegen die Einführung derselben alle möglichen Schwierigkeiten erhoben worden und überwunden sind, wird jetzt auch noch ein Rechtsstreit anhängig gemacht. Schon ist formell dem Kriegsminister die Aufforderung zugegangen, seine weiteren Gelder an Herrn Martini in Frauenfeld (Schweiz) auszugeben. Die betreffenden Gelder wurden für die Erfindung des Schloßmechanismus an dem neuen Hinterlader gewährt, und wie in der Aufforderung behauptet wird, wäre dieser Mechanismus nur ein Plagiat und Eingriff in das Patentrecht des amerikanischen Erfinders Peabody und des Birminghamer Gewehrfabrikanten Wesley Richard. Hr. Peabody verlangt, daß, bevor irgend eine Vergütung an Martini gezahlt werde, erst er selbst für die Verletzung seines Patentes für jedes einzelne Gewehr eine Provision erhalte.

Aus Amerika, Ende Juli. (Frkf. Ztg.) Am vorigen Samstag starb in Kansas City im Alter von 134 Jahren Jakob Fournois, ein französischer Canadianer, welcher mehr als ein halbes Jahrhundert einer französischen Pelzhändler-Kompagnie als Jäger und Fallensteller gedient hat. Er war während seines langen Lebens niemals krank.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, and other weather indicators. Data for 12. Aug. and 13. Aug.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

B. 150. 1. Nr. 3978. Baden. Versteigerung mehrerer Hausplätze.

Die Stadtgemeinde Baden beabsichtigt in dem neu zu eröffnenden Stadttheil von der englischen Kirche aufwärts bis zum Hotel belle vue zwischen der verlängerten Mar. Victoria-Straße und der Lichtenthaler Straße mehrere Hausplätze in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen und ist zur Versteigerung derselben Tagfahrt auf Samstag den 2. Sept. d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus dahier anberaumt.

Der Situationsplan hiefür ist in dieseitiger Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Baden, den 14. August 1871.

Bürgermeisteramt.

G a u s.

905. 7. Mannheim.

Muhrkohlen,

bekanntester ausgezeichnetester Qualität empfehlen Sernet & Comp., Mannheim.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen

N. 703. Nr. 15.988. Pforzheim.

3. E.

der Leberhandlung L. A. Mayer in

Offenburg

gegen

die Etuisfabrikanten Trorler und

Kals dahier, z. Zt. an unbekanntem

Orten abwesend.

Wegen Forderung von 124 fl. 30 kr. nebst 5%

Zinsen vom 1. Oktober v. J., herrührend aus Leder-

lieferung vom Jahre 1870, ergeht auf Ansuchen des

klagenden Theiles

Be s ch l u ß.

1) Dem beklagten Theile wird aufgegeben,

binnen 14 Tagen

entweder den klagenden Theil durch Zahlung

der im Betreff bezeichneten Forderung zu be-

friedigen oder zu erklären, daß er die gericht-

liche Verhandlung der Sache verlange, widrigen-

falls die Forderung auf Anrufen des klagenden

Theils für zugestanden erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung

kann entweder bei Zustellung dieses Befehls

dem Gerichtsbeten oder innerhals der gegebenen

Frift mündlich oder schriftlich bei Gericht er-

klärt werden.

2) Hievon erhält der klagende Theil Nachricht.

3) Zugleich wird den Beklagten aufgegeben, einen

hier wohnenden Gwalthaber aufzustellen,

widrigens alle weiteren Verfügungen und Er-

kenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn

sie ihnen eröffnet wären, an die diesseitige Ge-

richtstafel angelagelt würden.

Pforzheim, den 12. Aug. 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

J. B u ß.

Essentielle Aufforderungen.

N. 713. Nr. 8903. Lahr. Da auf die öffentliche

Aufforderung vom 20. Mai l. J., Nr. 5564, inner-

halb der geleigten Frift keinerlei Ansprüche der dort be-

zeichneten Art geltend gemacht wurden, so werden

solche dem Andreas Rürcher von Meissenheim gegen- über für erloschen erklärt.
Ahrn, den 14. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rupp.

Wanten.
N. 706. Nr. 20,003. Mannheim. Gegen die Wittve des Gutmachers Dietrich Trischlinger von Mannheim haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Donnerstag den 7. September d. J.,
Sonntags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Vorz- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterpersonen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise den im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Mannheim, den 11. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Beroni

Amtsgericht Donaueschingen.

Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher der Gemeinde Fürstenberg, Amtsgericht Donaueschingen.

N. 604. Fürstenberg. In den hiesigen Grund- und Pfandbüchern befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten der Gläubiger, deren Aufenthaltsort und Rechtsnachfolger nicht ermittelt werden konnten.
Mit Berufung auf Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) ergeht an sie die Aufforderung, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monate neuern zu lassen, widrigenfalls dieselben auf Grund des Art. 4 erwähnten Gesetzes gestrichen würden.
Fürstenberg, den 7. August 1871.
Das Pfandgericht:
Bürgermeister Gut.

| Des Eintrags Datum. | Seite. | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. |
|--|--------|---|--|-----------------------|
| Einträge im Pfandbuch Band I. (Erneuerter Band). | | | | |
| 7. März 1832 | 44 | Matthias Scheuer hier | Fr. Josef Müller, Student hier. Aufenthaltsort der Rechtsnachfolger unbekannt. Kaufschilling Derselbe. Kaufschilling | 141 — |
| " | 151 | Michael Hemler + jetzt Johann Franz Landwirth hier | do. | 310 — |
| " | 167 | Niklaus Troll + hier jetzt Michael Gut, Landwirth hier | do. | 245 — |
| " | 267 | Jacob Gottsabend + hier jetzt Gustav Gut, Weber hier | do. | 53 — |
| 7. Jan. 1833 | 268 | Menrad Wendel + von Neudingen jetzt Matthä Gut, Tagelöhner hier | do. | 41 — |
| 7. März 1832 | 270 | Thomas Kutrus von Neudingen | do. | 266 — |
| " | 273 | Leopold Gut hier | do. | 111 — |
| " | 274 | Johann Limberger + hier jetzt Georg Limberger, Tagelöhner hier | do. | 102 — |
| Einträge im Pfandbuch Band II. (Erneuerter Band). | | | | |
| 7. März 1839 | Nr. 24 | Georg und Franz Jos. Widmann + hier | Anton Reiche, Pfleger der hängri- schen Kinder in Eunthausen. Dar- lehen | 470 — |
| 5. Juni 1835 | 25 | Josef Engeher, Wirth, + hier jetzt Wilhelm Schnelburger, Abflei- wirth hier | Seemann'sche Kinder in Hüfingen. | 600 — |
| 4. Sept. 1834 | 34 | Fr. Josef Widmann + hier | Rudolf Amann in Schaffhausen. Dar- lehen | 1140 — |
| Einträge im Grundbuch Band II. | | | | |
| 20. Juni " | 380 | Kaver Martin + hier jetzt Wendelin Auer, Landwirth hier | Fr. Josef Müller, Student hier. Aufenthaltsort oder Rechtsnachfolger unbekannt. Kaufschilling do. | 40 — |
| " | 383 | Niklaus Engeher + hier jetzt Roskus Gut, Landwirth hier | do. | 17 30 |
| Einträge im Grundbuch Band III. (Erneuerter Band) | | | | |
| 2. Jan. 1838 | Nr. 75 | Anton Hofmann von Hombingen | Martin Martin, Hirschwirth von Hombingen. Kaufschilling | 82 — |
| 6. Aug. " | 112 | Sebastian Hör von Hombingen | Lorenz Schey + hier, Rechtsnachfolger unbekannt. Kaufschilling do. | 200 — |
| " | 113 | Gregor Auer + jetzt Josef Engeher, Landwirth hier | do. | 193 — |
| " | 114 | Erhart Martin hier | do. | 231 — |
| " | 115 | Michael Scheuer + jetzt Matthias Scheuer, Kranzwirth hier | do. | 206 — |
| " | 116 | Jacob Preis hier | do. | 225 — |
| " | 117 | Johann Engeher 3. hier | do. | 197 — |
| " | 118 | Matthias Scheuer hier | do. | 234 — |
| " | 119 | Wendelin Frank + hier jetzt Martin Frank, Landwirth hier | do. | 310 — |
| " | 120 | Johann Engeher + alt hier jetzt Jo- sef Engeher jung hier | do. | 180 — |
| 13. April 1840 | 154 | Josef Männer von Neudingen | Ronrad Rohrer von Neudingen | 207 — |
| " | " | Bernhard Hamburger von da | do. | 170 — |
| " | " | Johann Rait von da | do. | 150 — |
| " | " | Martin Troll von da | do. | 100 — |
| " | " | Heinrich Wint von da | do. | 205 — |
| " | " | Michael Eisele von da | do. | 201 — |
| " | " | Johann Keller von da | do. | 130 — |
| " | " | Josef Lang, Müller von da | do. | 412 — |
| " | " | Josef Wilhelm hier jetzt Dominik Mayer, Landwirth hier | do. | 467 — |
| 13. Sept. " | 154 | Benedikt Hart und Thomas Kutrus von Neudingen | Maxim Koch von Gallingen. Kauf- schilling | 651 — |
| 1. Juni " | 155 | Jacob Gut hier | Matthä Hofmann von Hombingen. Kaufschilling | 160 — |

N. 702. Nr. 6330. Wallbörn. Gegen Edmund Schmitt von Schweinberg haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Mittwoch den 30. August d. J.,
Sonntags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Vorz- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers die Richterpersonen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise den im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Wallbörn, den 11. August 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gederle.

Erheinweisungen.
N. 701. 2. Nr. 5755. Ahrn. Landolin Ved Wittve von Waldum, Maria Anna, geb. Spinner, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres + Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 2 Mo- naten Einsprüche dagegen erfolgen. Ahrn, den 13. August 1871. Gr. bad. Amtsgericht. Himmel.

Gemeinde Fürstenberg.

Verwaltungsfachen.

Polizeifachen.
N. 182. Nr. 5716. Ahrn. Rosentia Syngler von Densbach will eine Reise nach Amerika machen. Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefor- dert, sich

binnen 10 Tagen entweder außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß verabfolgt wird.
Ahrn, den 16. August 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Feder.

N. 184. Nr. 5717. Ahrn. Die 18 Jahre alte Katharina Döber von Densbach will eine Reise nach Amerika machen. Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, sich

binnen 10 Tagen entweder außergerichtlich mit ihr abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß verabfolgt wird.
Ahrn, den 16. August 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Feder.

N. 181. Nr. 5718. Ahrn. Der 15 Jahre alte Josef Streubich von Hantenbach will nach Amerika auswandern.
Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, sich

binnen 10 Tagen

entweder außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß verabfolgt wird.
Ahrn, den 16. August 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Feder.

N. 185. Nr. 5719. Ahrn. Der 18 Jahre alte Josef Schmel von Densbach will nach Amerika auswandern.
Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, sich

binnen 10 Tagen entweder außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß verabfolgt wird.
Ahrn, den 16. August 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Feder.

N. 183. Nr. 5720. Ahrn. Der 17 Jahre alte Adolf Hund von Densbach will nach Amerika auswandern.
Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, sich

binnen 10 Tagen entweder außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß verabfolgt wird.
Ahrn, den 16. August 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Feder.

Amtsgericht Müllheim.

Öffentliche Mahnung.

N. 693. Steinenstadt. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monate neuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.
Der Rechtsgrund der in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen besteht in bebungenen, richterlichen und gesetzlichen Pfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen in dem gesetz- lichen Vorzugsrecht des Verkäufers, insofern nichts Anderes dabei bemerkt ist.
Steinenstadt, den 2. Juni 1871.
Das Pfandgericht.
Eiser, Bürgermeister.

Gemeinde Steinenstadt.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Ludwig Kaiser.

| Des Eintrags Datum. | Seite. | Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger. | Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. |
|----------------------------|--------|---|---|-----------------------|
| Grundbuch Band III. | | | | |
| 22. Febr. 1834 | 98 | Anton Furler, Schiffer hier | Anton Müller, Sattler in Schliengen | 45 — |
| 18. Mai " | 101 | Wilhelm Maier hier | Simon Meisinger und Johann Baptist Heu hier | 67 30 |
| 16. Juni " | 104 | Johannes Weitin Ehefrau u. Conf. | Johann Herber Eheleute in Neuen- burg | 57 30 |
| 12. Sept. 1835 | 128 | Hirschwirth Weitin in Neuenburg | Ronrad Klär's Santmasse Franz Martin Heu von hier und de- sen Gläubiger | 378 — 1400 — |
| 18. Nov. " | 133 | Josef Anton Lang von hier | Anton Ruch Erben in Neuenburg | 140 — |
| 8. Febr. 1836 | 136 | Gemeinde Schliengen | Freiherr von Fahrenberg Erben in Rothweil | 53500 — |
| 25. Aug. " | 140 | Friedrich Basler in Schliengen | Kaver Boll, Sattler, Eheleute von Schliengen | 101 — |
| 10. Febr. 1838 | 151 | Sofia Boll, ledig, von da | die Gläubiger der Ursula Schäfer | 150 — 40 — |
| Grundbuch Band IV. | | | | |
| 9. Nov. 1838 | 19 | Nichel Rimmelin Ehefrau von hier | Johann Maier in Schliengen | 341 — |
| 4. Dez. " | 22 | Magdarena Kirsch von hier u. Conf. | die Vollstreckungsmasse des Johann Baiz von hier | 957 — |
| 29. Dec. 1840 | 69 | Anton Scheerer hier | Rehrer Lamb in Schliengen | 150 — |
| Pfandbuch Band III. | | | | |
| 2. Jan. 1834 | 113 | Leonhard Koch Eheleute von hier | Ludwig Muser in Auggen. Obli- gation | 650 — |
| 24. März " | 125 | Anton Furler von hier | Josef Anton Müller Eheleute in Schliengen | 45 — |
| 29. Febr. 1838 | 169 | Magdarena Fischer von hier | Walpurga Weimer von hier | 200 — |
| 27. Sept. 1837 | 212 | Josef Anton Kriebelin in Rauchen | Doctor Eigrist in Basel. Obligation | 2000 — |
| Pfandbuch Band IV. | | | | |
| 30. Sept. 1838 | 109 | Bäcker Martin Klär hier | Kaufmann Chaudouet in Müllheim und seine Mutter Chaudouet in Auggen | 31 — |
| 26. Dez. " | 125 | Sebastian Rimmeler Eheleute von hier | Merian Reipinger in Basel. Obli- gation | 200 — |
| 5. Nov. 1840 | 230 | Daniel Schlageter hier | Jacob Brunner in Neufingen | 66 — |

N. 189. 1. Nr. 393. Meßkirch.

Badischer Eisenbahnbau.

Bergebung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Die Bauarbeiten zu den badischen Hochbauten des Bahnhofes zu Sigmaringen sollen, nach den Hand- werkern getrennt, in einem Lose im Soumissionswege in Afford gegeben werden.
Die Bauarbeiten betragen nach den Voranschlägen:

| Arbeiten. | Zum Baunter- Wohnhaus. | | Zur Lokomotive- Remise. | | Zum Oekonomie- Gebäude. | | Summe. | |
|---|------------------------|-----|-------------------------|-----|-------------------------|-----|--------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Erdb., Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . | 26,826 | 48 | 5484 | 42 | 2648 | 8 | 34,959 | 38 |
| Gypferarbeit . . . | 3,017 | 21 | 534 | 24 | 142 | 43 | 3,694 | 28 |
| Zimmermannsarbeit . . . | 5,136 | 37 | 1022 | 53 | 1070 | 35 | 7,230 | 5 |
| Schreinerarbeit . . . | 2,555 | 25 | 70 | 53 | 20 | 40 | 2,646 | 58 |
| Glaserarbeit . . . | 1,345 | 50 | 165 | 51 | 20 | 12 | 1,531 | 53 |
| Schlosserarbeit . . . | 1,543 | 08 | 460 | 35 | 146 | 40 | 2,120 | 18 |
| Schieferbederarbeit . . . | 902 | 57 | 484 | 7 | 378 | 33 | 1,765 | 37 |
| Blechenerarbeit . . . | 602 | 58 | 137 | 9 | 105 | 52 | 906 | 59 |
| Tischnerarbeit . . . | 891 | 13 | 197 | 55 | 117 | 10 | 1,146 | 18 |
| Tapezierarbeit . . . | 116 | 36 | — | — | — | — | 116 | 36 |
| Hafnerarbeit . . . | 503 | — | — | — | — | — | 503 | — |
| Pflästerarbeit . . . | 380 | 38 | 260 | 19 | 100 | — | 740 | 57 |

Kläne, Kostenberechnungen und Bedingnisse liegen von heute an auf unserm Geschäftszimmer (Schloß in Meßkirch) zur Einsicht auf.

Die Angebote, welche nach Procenten des Voranschlages zu berechnen sind, sind schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten“, bis längstens

Montag den 4. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

hier einzureichen, zu welcher Zeit die öffentliche Soumissionsverhandlung stattfindet.

Nus nicht bekannte Bewerber haben beglaubigte Zeugnisse über Leistungsfähigkeit und Vermögen ihren Angeboten beizufügen.

Bemerk: wird noch, daß jeder Uebernehmer eine Kaution von 5 Procent des Betrages der übernommenen Arbeit zu stellen hat.

Meßkirch, den 16. August 1871.
Großh. bad. Eisenbahn-Hochbau-Section.
D e r r.